

# PROJEKTE DER LAG HUNSRÜCK

## von der Aktionsgruppe beraten und beschlossen



<b>Projektbezeichnung</b>	Konzeptstudie "Hotel Wahlenau - im ganzen Dorf zuhaus!"
<b>Projektträger</b>	Ortsgemeinde Wahlenau
<b>Handlungsfeld</b>	Tourismus, Dorfentwicklung, Energie
<b>Projektstatus</b>	Projektantrag in Vorbereitung
<b>Beschreibung</b>	<p>Wahlenau ging als Sieger aus einem LAG-internen "Pilotdorf-Wettbewerb" hervor. Dabei ging es darum, ein Dorf im Hunsrück auszuwählen, in welchem exemplarisch Projekte aus allen drei Handlungsfeldern, orientiert an einem ganzheitlichen Entwicklungskonzept, zur Realisierung gebracht werden sollen. Als Ausgangspunkt für alle weiteren Projekte soll eine Studie dienen, die einen für die gesamte Region in dieser Form neuen Handlungsansatz auf lokaler Ebene systematisch darstellt.</p> <p>Das Projekt ist eingebettet in den lokalen Diskussionsprozess "Wie gestalten wir die Zukunft unseres Dorfes?", der 2008 die Themen Tourismus, Energie und Zusammenleben im Dorf zusammenführte. Hier ist die Leitidee vom "Hotel Wahlenau - im ganzen Dorf zuhaus!" entstanden. Sie wirkt in der Steuerungsgruppe als ein produktiv-orientierendes Motto mit starker visionärer Kraft. Bislang fehlt aber noch die systematische Ausarbeitung.</p> <p>Eine externe Unterstützung bei der Erarbeitung der Voraussetzungen, Rahmenbedingungen und der Strategiefindung sowie Initiierung innovativer Einzelprojekte ist unerlässlich, um eine Grundlage für alle weiteren Maßnahmen in die Wege leiten zu können.</p> <p>In der Studie muss deutlich werden, wer die Maßnahmenträger sein können oder sollen, welche Organe und Strukturen notwendig sind, welche wirtschaftliche Aktivitäten und Kompetenzen zu berücksichtigen sind und welche Schnittstellen zu anderen Ebenen und Akteuren zu beachten sind.</p> <p>Das Konzept soll als Vision skizziert, als Leitbild beschrieben und bis in die Strukturbildung und erste Umsetzungsschritte heruntergebrochen werden. Maßnahmen zur Umsetzung sollen in ihrer Abfolge erkennbar werden. Der Mehrwert des Ansatzes ist herauszuarbeiten und die Unterschiede zu Dorfentwicklungsansätzen bzw. die Schnittstellen sind zu beschreiben. Für die langfristigen lokalen Handlungsstrategien soll das Konzept den strategischen Rahmen liefern.</p> <p>Von großer Bedeutung ist die deutliche Abgrenzung von konventionellen Dorferneuerungsprozessen. Insbesondere die Schaffung einer wirtschaftlichen Plattform für die Bewältigung zentraler Zukunftsthemen mit den Bürgern für die Bürger soll untersucht werden. Idealerweise sollte künftig eine Betreibergesellschaft entstehen, die von der Gemeinde getragen wird und für Bürgerinnen und Bürger, die aber auch Firmen und Sponsoren als stillen Gesellschaftern offen steht. Sie könnte einen Aufsichtsrat gründen, in</p>

dem die Stillen Gesellschafter mit vertreten wären. Außerdem könnte Sie eine Stiftung gründen, die gespeist würde aus den Erträgen der gewinnorientierten Geschäftszweige und die es ermöglichte, die nicht-gewinnorientierten Geschäftszweige zu finanzieren. Diese Vorstellungen fußen auf Gesprächen mit dem Gemeinde- und Städtebund.

# Wahlenau wird Leader-Pilotdorf

Förderung in den Schwerpunkten Dorfentwicklung, Tourismus und Energie wird in einem Ort modellhaft zusammengefasst

Das Problemfeld Dorfentwicklung rückt mit Blick auf die demografische Entwicklung immer stärker in den Fokus. Dem trägt auch das europäische Förderinstrument Leader Rechnung. In einem Hunsrück-Dorf sollen nun modellhaft die neuen inhaltlichen Schwerpunkte des Programms verwirklicht werden.

WAHLENAU. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Hunsrück hat die 220-Einwohner-Gemeinde Wahlenau für die neue Förderperiode des EU-Programms Leader als Pilotdorf ausgewählt. Dort sollen bis 2013 gebündelt Projekte aus den Bereichen Dorfentwicklung, Tourismus und Energie umgesetzt werden. Diese Handlungsfelder hatte die LAG als inhaltliche Schwerpunkte für den neuen Förderzeitraum festgelegt.

Auf die Jury der LAG Hunsrück, deren Gebiet fünf Landkreise mit 13 Verbandsgemeinden umfasst, machte die Wahlenauer Bewerbung den stärksten Eindruck. Insgesamt acht Kommunen hatten sich an dem Wettbewerb beteiligt. „In den Bewerbungen war zu sehen, dass es in den Gemeinden eine Vielzahl guter Ideen gibt“, lobte der LAG-Vorsitzende László Gilányi die Kandidaten.

„Sie haben Themen wie Daseinsvorsorge, das Miteinander der Generationen, die zielgerichtete Ansprache von Touristen oder die Entwicklung des Energiedorfes Wahlenau auf breiter dörflicher Basis diskutiert“, lobt Achim Kistner, Geschäftsführer der LAG Hunsrück, die Aktivitäten im Ort.

Mit der Kür zum Pilotdorf beginnt die Arbeit erst, denn bezuschusst werden nur Einzelmaßnahmen. „Eine entscheidende Voraussetzung ist die Beteiligung der Bürger. Die war in Wahlenau bei der Ideen-Entwicklung ein zentrales Element“, so Verbandsgemeinde-Bürgermeister Harald Rosenbaum.



Vor Ort machten sich der Vorsitzende László Gilányi (Zweiter von links) und der Geschäftsführer der LAG Hunsrück, Achim Kistner (rechts), mit Verbandsgemeinde-Bürgermeister Harald Rosenbaum (Zweiter von rechts) ein Bild vom neuen Pilotdorf Wahlenau. Ortsbürgermeister Rolf Müller (Dritter von links), Gemeinderats- und AG-Mitglieder informierten sie. ■ Foto: Werner Dupuis

WAHLENAU. Mit den beiden Windrädern der „Wahler Wind GmbH“, in der sich 50 Investoren zusammengeschlossen haben, gehört Wahlenau seit Ende 1997 im Kreis zu den Vorreitern bei alternativen Energien. Die Kompetenzen will die Gemeinde in Zukunft unter dem Schlagwort „Energiedorf Wahlenau“ ausbauen. Die Arbeitsgemeinschaft Energie hat sich zum Ziel gesetzt, im Dorf den Energieverbrauch zu senken und andererseits die Energieproduk-

## Ideen für das Dorf

Ein Auszug aus der Bewerbungspräsentation

tion zu steigern. Dazu wird beispielsweise ein Energietag veranstaltet, bei dem Schwachstellen an Gebäuden analysiert und Empfehlungen gegeben werden. Weitere Ideen sind, die potenziellen Flächen für Solarenergie zu erfassen oder die Realisierung eines Blockheizkraftwerkes zu prüfen. Dabei ist man offen für Ko-

operationen mit anderen Dörfern.

Die Tourismus-AG will die Internetpräsenz ausbauen. Unter dem Motto „Hotel Wahlenau“ sollen Übernachtungs- und Gastronomiebetriebe stärker vernetzt werden und enger kooperieren. Auf „Wahler Pfaden“ sollen Wanderer oder Radfahrer die reizvolle Natur am und im

Idarwald erkunden. Renaturierung der Bachläufe, Räume für Begegnungen zwischen Alt und Jung schaffen, Bräuche und Sitten nicht in Vergessenheit geraten lassen – das sind Ideen der AG Dorfentwicklung. So könnte auch eine Saunalandschaft in einem leer stehenden Gebäude zum Begegnungsraum werden. Gemeinschaftlich soll in einer „Dorflogistik“ erreicht werden, dass „die Oma zum Arzt, das Kind zum Training oder die Milch in den Kühlschrank kommt“.

Für Ortsbürgermeister Rolf Müller, den Gemeinderat und die Arbeitsgruppen ist die Wahl Ansporn, kreative Projekte zu konzipieren. „Wir machen uns schon länger Gedanken um die Zukunft unserer Gemeinde“, wies Müller auf Ideen für die Infrastruktur und die Weiterentwicklung des dörflichen Lebens hin.

„Früher gab es ein Sportfest und ein Feuerwehrfest. Wir

haben uns überlegt, warum das nicht mehr so ist und was wir tun können“, sagt Franz Niespor, Leiter der AG Dorfentwicklung. „Ein Anstoß ist auch das Generationenproblem. Wir versuchen, Alt und Jung zusammenzubringen“, ergänzt der Zweite Beigeordnete Bernd Everding.

Kreativität alleine genügt aber nicht. Die Projekte werden nur zur Hälfte mit EU-

Geldern bezuschusst, den Rest muss der Antragsteller finanzieren. Für das schuldenfreie und mit einer Rücklage von rund 400 000 Euro gesegnete Wahlenau ist dies keine hohe Hürde.

1,7 Millionen Euro kann die LAG Hunsrück bis 2013 vergeben. Einzelprojekte dürfen – inklusive Eigenanteil – höchstens ein Volumen von 300 000 Euro haben und müs-

sen eine „Bagatellgrenze“ von 8000 Euro übersteigen. Anträge können auch private Träger stellen, hier werden aber nur 30 Prozent gefördert.

Mit der Anerkennung als Pilotdorf fließen natürlich nicht sämtliche Leadergelder der LAG Hunsrück nach Wahlenau. Dank des Ideenreichtums hat die Gemeinde aber Chancen, einen guten Teil davon abzuschöpfen.

Peter Kuntz